

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin. 2 Nov. Die deutische Regierung hat am 30. Oct. der österreichisch-ungarischen Regierung den Vorschlag gemacht, den österreichischen Handelsvertrag um ein Jahr zu verlängern.
Paris. 2 Nov. Nach einer Meldung des „Messager de Paris“ ist Pöcher-Duclertier in das Elysée berufen worden.

Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus.)

8. Sitzung am 2. November 1877.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand die erste Lesung des Staatsausgabenübersicht für 1878/79 und des Anleihegesetzes. Die Debatte über beide Gegenstände wurde auf den 11. d. M. vertagt.
Die Debatte über das Anleihegesetz wurde am 30. Oct. durch den Abgeordneten v. Bismarck eröffnet. Er sprach zunächst über die Notwendigkeit einer Anleihe für die Zwecke der Reichsverwaltung. Er betonte die Wichtigkeit der Anleihe für die Kulturverwaltung und die Erhaltung des Reichthums. Er erklärte, dass die Anleihe nur ein Mittel sei, um die Reichsverwaltung zu unterstützen, nicht aber ein Zweck an sich.

zable, der Regierung die vollen Mittel zu gewähren, um unabhängig von dem Willen der Volkvertretung aus dem Vollen zu disponieren.
Die zweite Lesung des Anleihegesetzes wurde am 30. Oct. durch den Abgeordneten v. Bismarck eröffnet. Er sprach zunächst über die Notwendigkeit einer Anleihe für die Zwecke der Reichsverwaltung. Er betonte die Wichtigkeit der Anleihe für die Kulturverwaltung und die Erhaltung des Reichthums. Er erklärte, dass die Anleihe nur ein Mittel sei, um die Reichsverwaltung zu unterstützen, nicht aber ein Zweck an sich.

Finanzminister Camphausen: Es ist in Betreff des Anleihegesetzes die Befürchtung ausgesprochen worden, daß dieselbe nur der Vorläufer weiterer Anleihen sei. Als in der vorigen Sitzung der Herr v. Bismarck das Wort ergriff, hat er erklärt, die Mittel für gewisse Bauten, die dem Lande nützlich sein würden, zu verfahren, wurde sofort betont, daß dies nur im Wege der Anleihe geschehen könnte.
Ich selbst habe ausgesprochen, daß es beispielsweise für den mächtigen Staat Preußen nicht gut sein würde, wenn die preussischen Staatsschulden denjenigen anderer Staaten nachstünden. Es haben eingehende Verhandlungen in dem Ministerium stattgefunden, und ich habe als Finanzminister eine recht schwierige Stellung gehabt, um die vielen weitergehenden Forderungen nicht acceptieren zu müssen.

Abg. v. Bismarck: Ich würde mich freuen, wenn die Anleihe ein Mittel wäre, um die Reichsverwaltung zu unterstützen, nicht aber ein Zweck an sich. Ich würde mich freuen, wenn die Anleihe ein Mittel wäre, um die Reichsverwaltung zu unterstützen, nicht aber ein Zweck an sich. Ich würde mich freuen, wenn die Anleihe ein Mittel wäre, um die Reichsverwaltung zu unterstützen, nicht aber ein Zweck an sich.

Asien.
Ammer brosender gehen sich die im Vorterrasse unserer Nr. 251 besprochenen Kriegswolken in Indien zusammen. Die Emire von Afghanistan und Beludschistan fallen nunmehr fest entschlossen sein, den Krieg mit England anzufangen. Ein Sühne- und Freundschaftsbündnis mit England ist, wenn noch nicht abgeschlossen, so doch im Stadium der letzten Verhandlungen. In Uebereinstimmung mit dieser Ansicht steht eben auch die Mitteilung, der Emir von Afghanistan habe die ihm vom türkischen Gesandten überbrachten Geschenke abgelehnt, indem er der Türkei unumwunden erklärte, er könne ihr keinen Beistand bringen, da er soeben davon gebe, gegen die Briten aufzutreten, die sich fortan im Besitze von Gebieten befinden, die ihm tributpflichtig seien, wobei nebenbei die Vermerkung gemacht worden sein soll, er werde nicht gegen Kabul, wohl aber gerne mit diesem gegen seinen Nachbarn Krieg führen.
Die räumlichen Umstände sind dem fortwährend günstig, in das englische Obergebiet in Hindien und waagten es so gar, ein Dorf, welches nur sechs Meilen von Kabul, von eine große britische Besatzung liegt, entfernt ist, zu überfallen. Es sollen sich mit noch einigen Kriegertruppen unter Schmir an den Koran verdingt haben, mit vereinter Macht gegen die Engländer anzugehen. Die letzteren beschafften, eine Expedition gegen sie abzuheben.

Halle, den 3. November.

Am Laufe der nächsten Wochen sieht der Bericht Emil Palless, des als Schillerbiograph und als Vorleser überall mit Ruhm genannten Gelehrten, bevor. Ferne beabsichtigt, hier eine Reihe seiner bis jetzt unvollendeten Vorträge zu halten. Wir hören, daß es sich um die Vorträge handelt, welche er bei seinen letzten Vorlesungen ausgeführt hat. Es werden mit uns viele Leute, welche mit Freude und Ungeduld den Vorträgen entgegengehen.
Vor mehreren Jahren bereits sind seitens der Stadtverordneten bedeutende Geldmittel zur Neuflastung der Königsstraße bewilligt worden. Später ist jedoch beschlossen, daß die aus dem vorhandenen Kapital der Königsstraße kommenden Einnahmen zur Befestigung eines Theiles der Lindenstraße verwendet werden sollen. Von alle dem ist bisher nichts, gar nichts geschehen! Der herannahende Winter räumt allen Anwohnern und regelmäßigen Passanten heftige Strafen die schrecklichen Zustände derselben in vorigen Winter ins Gedächtnis und erregt ihnen zugleich die erste Frage hinsichtlich der Befestigung der Lindenstraße zu stellen. Es ist daher wohl eine zum mindesten berechtigte Frage, weshalb nichts geschehen ist? Wir hören immer von Ueberlastung des Boulevards, und doch sieht man nicht, daß etwas geschieht! In diesem Jahre ist z. B. noch nicht eine Straße — seitens der Stadt — gepflastert; und doch sind im vorliegenden Jahre die Straßarbeiten fertig, die Gelder bewilligt, so daß nur die Ausführung ausgeführt zu werden braucht. Die Verzögerung dieser Angelegenheit scheint durch nichts gerechtfertigt.
Anfang nächster Woche wird die Winterausgabe von Hall im Portemonnaie, — leider in Folge außerer Umstände etwas spät — zur Ausgabe gelangen. Das Nähere ist diesmal sehr bedeutend erweitert, indem veranlaßt durch das Eingehen des mittelbairischen Eisenbahnen- und Schenkens- und Eisenbahnen-Eisenbahnen der Provinz Sachsen, sowie einiger benachbarter und die Postkarte Aufnahme gegeben haben. Ferner ist ein Wechselstempelwerk ein vollständiger Kalender beigegeben. Im Uebrigen enthält das Buch wie bisher die Angabe der Behörden, öffentl. Institute der Stadt und Universität, der Bibliotheken, Bibliothek und Schenkens- und Eisenbahnen-Eisenbahnen der Provinz Sachsen, sowie einiger benachbarter und die Postkarte Aufnahme gegeben haben. Ferner ist ein Wechselstempelwerk ein vollständiger Kalender beigegeben. Im Uebrigen enthält das Buch wie bisher die Angabe der Behörden, öffentl. Institute der Stadt und Universität, der Bibliotheken, Bibliothek und Schenkens- und Eisenbahnen-Eisenbahnen der Provinz Sachsen, sowie einiger benachbarter und die Postkarte Aufnahme gegeben haben.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Bei der von der lat. Akademie in Amsterdam veranstalteten großen Konvention sind in a wurden sechs oder sieben Vertheilte, von denen vier an auswärtige Wähler kamen, und zwei an den Vers in Antwerpen für ein historisches Bild, z. B. Germod in Paris für „Szczepanowicz am Grab“. C. Guffroy in Berlin für ein Gemälde und Richard Burnier in Düsseldorf für eine Landschaft, Wogen am Strande.

≧ Vergleichende Culturbilder aus den vier europäischen Millionenstädten.

(Fortsetzung.)

Die Masse und Mannigfaltigkeit der hier zusammengeführten Gegenstände ist bei dem Reichthum Frankreichs an Ueberbleibseln aus dem Alterthum, wie vorzüglich aus dem Mittelalter, aus der Zeit von 14 bis 16. Jahrhundert fast summenreißend und vor der jetzt mehr geachteten Baukunst hier ebenfalls nicht so viel Gemüth zu erwecken, als die Kunstindustrie belehrt. Daß die Folge aus diesem Museum in Fülle geschöpft hat und so selbst für sich fortbibt, beweisen die Verkäufte und Verkaufslocal der Kunstindustrie aller Art in der Stadt, welche für Paris noch immer den vornehmsten Platz in europäischer Kunstindustrie sichern.
Der Einfluß des Museums von Cluny läßt sich dabei mit Händen greifen. Es ist erquickend zu sehen, vorzüglich auf dem Gebiete der Kunstindustrie und der Bronze fabrication, daß in neuerer Zeit der letzte Wuchs schöner Formen in der Zeit der früheren Renaissance, verglichen mit den Erfindungen des siebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderts, sich für die modernen Nachahmungen oder neuen Anwendungen immer mehr geltend macht.

von Arbeiterge, wie vom Publikum. Es giebt deswegen in Frankreich noch jetzt Arbeiter, die als solche im ganzen Lande vertriebt sind, genau wie Künstler, und wie es auch Panvorder in Mittelalter in dem nämlichen Aussehen waren. Die in Paris lebenden Künstler, französische Arbeiter, sind fast alle im Reichthum, wie sie es zuweilen, durch die ungeschwämme Fortschrittlichkeit ihrer Arbeiten, nicht bloß zur allgemeinen französischen Verherrlichung, sondern auch zu hohen Einnahmen bringen.
Ein Arbeiter in eingeleger Metallarbeit, in der Werkstatt von Barbadoine, hatte es schon im vorigen Jahrzehnt zu einer Tageseinnahme von 30000 francs gebracht. Als seinen Tagelohn an jedem Wodentage konnte man eine Hundert-francnote bezeichnen. Und doch war er bloßer Arbeiter geblieben, denn es genügte, gleich einem Künstler, nur auf seinem Ruf und seiner Geschäftlichkeit zu stehen. Gerade diese Klasse von französischen Arbeitern, in welcher natürlich hohes Selbstgefühl wohnt, und welche sich doch, auch bei sehr glänzenden Einnahmen, mit Stolz zum Arbeiterstande zu rechnen fortfährt, hat zu dem Gegenstand und Streik der Gesellschaften in Paris, welche durch das Volkseifer während der Belagerung von 1870—1871 auf ihre Höhe gebracht wurden, nicht wenig beigetragen.

jede einzelne Wohnung, sei sie groß oder klein, die heute darin reich oder arm, ein besonderes Haus, welches stets, auch bei den allerärmsten Zeiten verschlossen ist, und dabei des ungeschwämme Reichthums, wenn er auch noch so klein ist, entbehrt. So viel Wohnräume wie auch noch, daß jedes dieser giebt es, auch wenn die Häuser in der Mehrzahl zwei und drei Stockwerke oder vier Geschosse haben. Die Wohnräume sind ungeschwämme geräumig. Die Regel ist, daß jede Familie ein solches Haus bewohnt, oft ein sehr kleines, häufig selten ein sehr großes. Von einer gewissen Gesellschaftsschicht auswärts bis zur höchsten kommt, im städtischen Wohnungsgelände der Vermögungs- und Rangunterschied, in der Zimmerzahl wie in den Zimmerdimensionen, nur sehr allmähig zum Ausdruck. Das Haus enthält, außer dem Kellergeschoss, welches nur in den kleinsten Häusern oder, in den entfernteren Vorstädten, in großen eigentlichen Landhäusern, vorzüglich älteren, zu weilen fehlt, und dem Erdgeschoss, mindestens noch ein und höchstens noch drei Stockwerke. Häuser, ganz ohne aufgesetztes Stockwerk, die ebenfalls nur unter den allerärmsten Häusern, vorkommen, sind eine nur sehr selten aufretende Ausnahme.
Das Kellergeschoss, welches von der Straße durch einen Graben (area) getrennt ist, der seine Vorderwand in ihrer ganzen Höhe bloßlegt, ist reicheres festerlich gebaut, und es gegen die Feuchtigkeits des Bodens schützt, enthält die Küche und Kellergelag für Kartoffeln, für Bier und Wein u. s. w. Das Haus im Range giebt eine größere Bodenfläche bedeckt, tritt zur ersten noch eine zweite, die Waschküche, die auch eine Familie gewissen Einnahmen nicht gern vermisst; der doch größeren Grundriß schließt sich nach dem Kellergeschoss an, als zweites Geschosszimmer auszuhalten, von der Familie als Frühstückszimmer, oder, bei reicheren Verhältnissen, ausschließend von der Diensthöfen benutzt. Der Bodensteller beschließt sich gegen die Luft im Hause, sondern unter dem dazwischen, nach der Straße, ist von der Küche aus, über den Freisinnes, nach welcher die Küche mit einer Glaszür, durch eine Thür in der Area zugänglich, und von der Straße aus durch ein rundes, in die Sperreplatten eingeschnittenes Loch, welches mit einer Klappe verschlossen ist. Die Kopenhafener gelangt in den Keller durch einen großen Trichter, den der Kopenhafener in dies Loch setzt, so daß das Innere

Dem Dichter Anastasius Grün, Grafen Anton Nussberg, hat seine Witwe in dem Schloß Turm am Ort in Mantolova erbaue ... Die Heiratung der Witwe aus der Capelle zu ...

Die Theater nimmt von Tag zu Tag größere Dimensionen an. Voran steht die Provinz Bonn, doch auch ...

Erstes Abonnement-Concert.

Das am Freitag von Herrn Musikdirector ... Das am Freitag von Herrn Musikdirector ...

Stadt-Theater.

Wieder eine Woche vordrängt mit Wiederholungen, glänzenden Leistungen und Miserfolgen in buntem Wechsel, bald für jeden ...

Marritto als Lady Nottingham etwas zurück, so sehr man auch ihre gewöhnliche Auffassung und Behandlung der Rolle rühmen muss ...

Unsere Bedenken gegen die Einreihung der Oper in das Repertoire des Stadt-Theaters sind durch die Aufführung des 'Traubendoun' am 31. Oct. hart bestätigt worden ...

Sancognatus des Scheels und des Gelanges. Das erste ...

Vermischtes.

'Brangel's erste Veröffentlichung.' Die erste selbständige ...

des Hauses davon ganz unberührt gelassen wird. Die Ueberwachung der Abflerung kann also von den Fenstern aus stattfinden, sie befindet lediglich in der Fällung der ausgeschütteten Säde, auf deren richtiges Gewicht man sich verlassen kann, da kein Koblenstoff durch die Straße gefahren werden darf ...

pflegt das Vorderzimmer als Speisezimmer, das Hinterzimmer als Zimmer des Hausherrn benützt zu werden. Das Erdgeschoss trägt dann zum mindesten noch zwei, zuweilen auch ein halbes, sehr hübsch bez. Stockwerke. Das erste Stockwerk enthält nach vorn ein großes dreieckiges Zimmer, gewöhnlich mit schmalen Balken vor dem Mittelfenster, zu welchen auch an allen drei ...

die durch die immetrischen Artikel verantwortliche gemacht werden könnte. Die verantwortlichen Redacteurs der 'Deutschen Reichsblode', Anton Talbau und Schellenberg, haben lediglich die Verantwortung für diese Artikel zu übernehmen ...

...neumodischen Ballet angeordnetes Mädchen, seines Zeichens ...

Evangelischer Singlings-Verein.

Samstag, den 4. Nov., Abends 8 Uhr, Vortrag: Pastor Alberg: „Kuter's Leben und deren Wirkung.“ Zutritt Jeder-

Verkehr, Handels- und Börsen-Nachrichten. Halle, 2. Nov. (Baderbericht) Nothdur. Der Markt ...

Dec. 48.5 - 48.9 bez., Dec. Jan. 1878 48.7 bez., Jan.-Febr. 49.2 bez., April-Mai 51.3 - 51.1 bez.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 2. November. Angehen: Der Leberwarenfabrikant H. Kraiemann und M. Briel ...

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein. 30. Oct. (Geboren: Dem Steinhilber J. C. Humann ein S. (Traut) Adolf, 2 W. ...

Gaus- und Landwirtschaft.

(Wolfs.) In Naumburg bei Glogau ist das Vorkommen der Phosphor amtl. festgestellt worden. Die besten Stöde ...

Befanntmachung.

Zur Vermeidung von Messungen wird Sonntag den 4. d. Mts. die städtische Wasserleitung nur aus dem unteren ...

Stechbrief.

Der Schuhmacher Friedrich Carl (alias Robert oder Rudolph) ...

Restauration.

Ein neues Paradies Bier-Local in Leipzig, in nächster Nähe des ...

Auction.

Im Witterlichen Gute zu Seelhausen ...

Haus-Verkauf.

Ein großes Haus, Mitte der Stadt ...

Häuser.

große herrschaftliche und kleinere zu ...

Ein Gärtner.

mit sich auf verzinndem neuen Wohn- ...

Verkäufe.

von Gütern, Gasthöfen, Restaurationen, Brauereien, Mälz- ...

Agent.

Ein gangbares Material u. Spinn- ...

Bäckerei.

eine neue Bäckerei in sehr guter ...

Ein tüchtiger Schuhmacher-Geselle.

Ein tüchtiger Schuhmacher-Geselle, ...

Ein tüchtiger Colonialwaaren-Geschäft.

Ein tüchtiges Colonialwaaren-Geschäft ...

Geübte Arbeiter auf Damen-Wäntel ...

M. Bauchtwitz, 96. Leipziger Straße 96.

Ein junges Mädchen, welches sich hat, ...

Stellungs-Gesuch. Eine Wittve von mittl. Alter, bereits ...

Mädchen, auf Damen-Wäntel geübt, ...

Antikes geschmücktes Meublement, ...

Ein geb. groß. Ausgestelltes bill. zu ...

Ein tüchtiger Clavier, vier Andr. ...

Ein in gutem Zustand sich befindendes ...

Ein sehr gut erhaltener 430 L. Wagen ...

Ein neuer (Polizei-) Ballett steht zum ...

100 Ctr. mehrl. verkauft in Giebichen- ...

Ein starkes überabiges Arbeits- ...

Ein fettes Landweizen, passend für ...

Sanariensche, Ziegen u. Heubauer ...

220 gebrauchte Caffeeböden ...

Ca. 3000 Centner verschiedener Sorten Kartoffeln ...

J. Berek & Co., Annoncen-Expedition, Bureau: gr. Ulrichstr. 47 I.

Die Volkshilfe, befindet sich Rathhaus, 7 im Hofe.

H. A. Neumann, Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

Erstgenannte, C. Müller Nachf., Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

W. Assmann, Preiselbeeren, gute saure, Cen- und Pfefferwurken empfindlich.

Erstgenannte, C. Müller Nachf., Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

Erstgenannte, C. Müller Nachf., Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

Erstgenannte, C. Müller Nachf., Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

Erstgenannte, C. Müller Nachf., Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

Erstgenannte, C. Müller Nachf., Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

Erstgenannte, C. Müller Nachf., Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

Erstgenannte, C. Müller Nachf., Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

Erstgenannte, C. Müller Nachf., Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

Erstgenannte, C. Müller Nachf., Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

Erstgenannte, C. Müller Nachf., Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

Erstgenannte, C. Müller Nachf., Extra frische Sped. - Ämbern, gr. hieher Spalten und Büttlinge.

Gratulations-Karten in grosser Auswahl empfiehlt Heinrich Gmdlach, Papierhdlg., Breitestrasse 32.

Adress-u. Visitenkarten in elegantester Ausführung, 100 Stück von 80 Pf. an, bei A. Ehrenkönig, Schulgasse 1.

Petersen empfiehlt sein reiches Bäckereibuch mit 1000 Rezepten ...

Petroleum, 28 Wg., bei Abnahme von mehr als 1 Liter empf. Carl Eugling, Leipzigerstraße 28.

Keines Auerländischen Steins, 1 Liter 30 Pf., C. Scheibe, Giebichenstein, Gosenstrasse 1.

Gegen Husten und Heiserheit empfiehlt als bestes Mittel die rühmlichst bekannte Helm- ...

Moritzburg, Sonntag Ball mit freier Nacht, Anfang 4 Uhr: empfindliche Caffeeböden ...

Schlachtfest, Freitag 9 Uhr Melchior, Abends diverse ...

Hall. Bau-Techniker-Verein, Dienstag, den 6. Nov. 4 Uhr Nachmittags ...

Bezirksversammlung, Die Wähler der III. Abtheilung III. ...

Die Vertrauensmänner des Bürgervereins ...

Die Vertrauensmänner des Bürgervereins ...

Die Vertrauensmänner des Bürgervereins ...

Die Vertrauensmänner des Bürgervereins ...

Die Vertrauensmänner des Bürgervereins ...

Die Vertrauensmänner des Bürgervereins ...

Die Vertrauensmänner des Bürgervereins ...

Die Vertrauensmänner des Bürgervereins ...

